

Auslandssemester an der Warsaw School of Economics (SGH)

WS 2021/2022

Vorbereitung

Nachdem ich während meines Bachelorstudiums kein Auslandssemester absolviert hatte, entschied ich mich bereits zu Beginn des Masterstudiums dazu an einem Austauschprogramm teilzunehmen. Aufgrund finanzieller und organisatorischer Vorteile wählte ich das Erasmus Programm. Im Vergleich zu anderen Möglichkeiten im Ausland zu studieren bietet Erasmus eine strukturierte Kooperation zwischen der Gastuniversität und der Leibniz Universität Hannover durch mehrere Ansprechpartner, sowie finanzielle Unterstützung und ein sehr nützliches Netzwerk von Studierenden vor Ort.

Trotz dieser Hilfestellungen waren vor Beginn des Auslandssemesters noch einige organisatorische Herausforderungen zu bewältigen. Dabei konnte man sich jedoch immer an die zuständigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Auslandsbüro der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät wenden. Auch die Infos über die notwendigen Dokumente erhält man rechtzeitig. Wenn man Interesse an einem Auslandssemester hat, sollte man sich ein Jahr vor dem eigentlichen Auslandssemester mit der ernsthaften Planung beschäftigen, da zu diesem Zeitpunkt bereits erste Fristen eingehalten werden müssen. Außerdem sind die Infoveranstaltungen sowie das frühzeitige Erwerben der erforderlichen Sprachnachweise zu empfehlen.

Die Anreise eignet sich mit dem Zug, da eine Fahrt normalerweise nur ungefähr 40 Euro kostet und Warschau von Hannover aus mit 8 Stunden und einmal umsteigen in Berlin relativ gut erreichbar ist.

Unterkunft

Bei der Wahl der Unterkunft gibt es viele Möglichkeiten, die wohl einfachste Variante ist die Buchung über die Seite [pepehousing.com](https://www.pepehousing.com). Hier gibt es eine Vielzahl an Wohnungen, die für Erasmus-Studierende besonders gut geeignet sein sollen. Über diesen Weg ist es einfach auch recht kurzfristig noch einen WG-Platz zu finden, wobei die besten Zimmer natürlich schon früh vergeben werden. Außerdem kann man sich die Mitbewohner auf diese Weise nicht selbst aussuchen und muss ein wenig Glück haben. Ich habe mit zwei türkischen Studentinnen und einem spanischen Studenten zusammengewohnt, und bin mit allen sehr gut ausgekommen. Generell kann ich empfehlen mit Studierenden verschiedener Nationen zusammenzuleben, da so viele interessante Erfahrungen gesammelt werden können. Als Alternative kann man sich auch vor der Buchung über Facebook and WhatsAppgruppen mit anderen Studierenden in Verbindung setzen und zusammen eine Unterkunft buchen. Bezüglich der Kosten zahlt man über die Plattform [Pepehousing](https://www.pepehousing.com) jedoch mehr als der polnische Durchschnitt, da das Angebot auf Studierende aus dem Ausland zugeschnitten ist. Dafür ist der Buchungsvorgang recht unkompliziert und sicher. Ich habe 350 Euro warm

bezahlt, was im oberen Bereich der „normalen“ Preisspanne einzuordnen ist, die ca. bei 250-400 Euro liegt.

Eine Wohnung im nördlichen Teil Mokotows nahe der Universität ist zu empfehlen, da auch das Zentrum der Stadt durch das gute öffentliche Transfernetz schnell zu erreichen ist. Die optimale Lage wäre für mich jedoch nahe der technischen Universität (Politechnika), da sich diese noch näher am Zentrum befindet und eine Vielzahl an guten Restaurants und Bars bietet.

Studium an der Gastuniversität

Die Vorlesungen an der Warsaw School of Economics wurden teils online und teils in Präsenz angeboten. Aufgrund der Covid 19 Pandemie wurde jedoch der Universitätsbetrieb in Präsenz komplett eingestellt und die Vorlesungen wurden nur noch online über MS Teams abgehalten. Dies lief weitestgehend ohne Probleme ab. Allerdings konnte man tendenziell weniger soziale Kontakte über die Vorlesungen knüpfen, da einige von Beginn an nur online stattgefunden haben. Insgesamt war ich mit meinen Modulen sehr zufrieden. Durch die große Auswahl an der Warsaw School of Economics konnte man auch sehr spezifische Module wie „EU and Sub-saharan Africa Relationship“ oder „China and India on the global market“ belegen, welche ich beide empfehlen kann. Die Anzahl an Studierenden pro Vorlesung war zumeist deutlich geringer als an der Leibniz Universität. Weniger als 10 Studierende pro Vorlesung waren für mich keine Seltenheit. Dadurch war es jedoch häufiger möglich die Dozenten und Dozentinnen besser kennenzulernen. Diese legten nicht nur Wert auf die finale Klausur, sondern mehr auf Gruppenprojekte und Hausarbeiten sowie im geringen Maße mündliche Beteiligung. Diese Struktur empfand ich als sehr angenehm. Abschließend lässt sich zum Studium sagen, dass es mit ein wenig Mühe relativ einfach war gute bis sehr gute Leistungen zu erzielen. Dies kann jedoch je nach Modul stark variieren.

Alltag und Freizeit

Zur optimalen Nutzung der Freizeit ist es besonders zu Beginn ratsam an den Veranstaltungen teilzunehmen, die vom ESN angeboten werden. Frühzeitig den entsprechenden WhatsAppgruppen und Facebookgruppen vom ESN der Warsaw School of Economics beizutreten ist sehr sinnvoll, da man so stets auf dem neusten Stand ist. Besonders hervorzuheben sind die Aktivitäten wie beispielsweise die Clubbesuche in der Orientierungswoche. In diesen Tagen war es besonders einfach Studierende aus aller Welt kennenzulernen, weshalb ich zur Teilnahme an diesen Veranstaltungen rate. Zudem kann ich die Ausflüge, welche vom ESN organisiert werden, wirklich empfehlen. Auf diesen Ausflügen kann man nicht nur weitere interessante Städte wie Krakau oder Breslau erkunden, sondern lernt sehr viele neue Leute kennen. Durch die gute Organisation und zahlreiche Aktivitäten haben sich diese Trips schon fast wie kleine Klassenfahrten angefühlt. Gerade für Studierende, die vielleicht in der Orientierungswoche nicht an so vielen Veranstaltungen teilnehmen konnten, können diese Trips sehr wertvoll sein, um Kontakte zu knüpfen.

Des Weiteren bietet aber auch Warschau ein vielfältiges Kulturangebot wie zahlreiche Museen und einen sehr interessanten Architekturmix. Zwischen einer von Wolkenkratzern gesäumten Skyline, den historischen Ghettogebäuden und den bunten Häusern der Altstadt gibt es viel zu entdecken.

Außerdem kann man auch gut sportliche Aktivitäten ausüben, da es viele Gruppen von Studierenden gibt, die sich regelmäßig zum Fußball oder Volleyball spielen treffen.

Natürlich kann man in Warschau auch seine Abende sehr gut verbringen. Die riesige Auswahl an guten Restaurants und Bars kombiniert mit den in diesem Segment vergleichsweise sehr günstigen polnischen Preisen, bilden die Grundlage für ereignisreiche Abende in der polnischen Hauptstadt. Auch das Angebot an Clubs ist sehr vielfältig, wodurch man theoretisch jeden Tag in der Woche eine Option zum Feiern hat. Zu empfehlen sind hier montags das Teatro Cubano und mittwochs der Klub Park.

Fazit

Insgesamt kann ich allen Studierenden, die vorhaben ein Auslandssemester zu absolvieren, nur sehr dazu raten, da es eine einmalige Erfahrung bietet. Die Stadt Warschau und auch die Warsaw School of Economics kann ich ebenfalls ohne Einschränkungen empfehlen. Hervorzuheben sind das vielfältige Freizeitangebot der Stadt, sowie das gut organisierte Studierenden Netzwerk der Universität. Als einzigen negativen Aspekt kann ich das Wetter in Warschau benennen. Es ist häufig sehr grau und verregnet und ungefähr fünf Grad kälter als in Hannover. Aber auch das schlechte Wetter ändert nichts daran, dass ich in Warschau das aufregendste, interessanteste und schönste Semester meiner Universitätslaufbahn verbringen durfte. Diese Meinung teilen nahezu alle anderen Studierenden aus verschiedensten Ländern, die ich während meines Aufenthalts kennengelernt habe. Abschließend lässt sich sagen, dass ein Auslandssemester die perfekte Möglichkeit bietet sich selbst weiter zu entwickeln und sich neue Fähigkeiten in diversen Bereichen anzueignen. Egal ob extrovertiert oder introvertiert, ich rate jedem diese Möglichkeit zu ergreifen, um ein Semester zu erleben, das ihr wohl niemals vergessen werdet.